

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 03

Artikel: Schweizer Verbindungsoffizier im SHAPE

Autor: Bittel, Hubert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Verbindungssoffizier im SHAPE

Der Schweizer Verbindungssoffizier (Swiss National Liaison Representative, NLR) im SHAPE ist Aussenstelle der Schweizerischen Mission bei der NATO in Brüssel und damit ein zentrales Bindeglied zwischen der Schweiz und dem Allied Command Operations (ACO). Währenddessen die Schweizerische Mission in Brüssel im Auftrag des Bundesrates die sicherheitspolitischen Interessen des Landes am politischen Hauptquartier der nordatlantischen Allianz vertritt, sind die Aufgaben des NLR vornehmlich militärischer Natur.

Hubert Bittel

Die Aufgaben als NLR sind vielschichtig und dementsprechend auch sehr interessant und abwechslungsreich. Als Vertreter der Schweiz im Rahmen von Partnership for Peace (PfP) beim ACO bin ich als solcher erster Ansprechpartner für jegliche schweizerische Belange vor Ort, aber andererseits auch erste Kontaktstelle für das ACO, wenn es um die Beantwortung oder entsprechende Weiterleitung von Fragen aller Art zuhanden der Schweiz geht. Diese reichen von Abklärungen für multinationale Flugtrainings mit F/A18 über die Beschaffung von NATO Dokumenten bis hin zu Anpassungen von Job Descriptions für Schweizer Stabsoffiziere im Kosovo. Zusätzlich unterstütze ich die Zentrale bzgl. NATO und/oder EU geführten Operationen; EU Operationen deswegen, weil diese, sofern sie auf dem europäischen Kontinent erfolgen, operativ ebenfalls von SHAPE aus geführt werden.

Des weiteren steht es mir offen, mich an Trainings, Übungen und Projekten (NATO/EU) zu beteiligen. Eine solche Möglichkeit ergibt sich beispielsweise, wenn die NATO mit einer grossangelegten Übung ihre Fähigkeit im Krisenmanagement austesten will. Zusätzlich stelle ich die Vertretung der Schweizer Armee in diversen Gremien und Arbeitsgruppen sicher; Hauptaugenmerk gilt hier den Force Generation Conferences, die nicht nur Aufschluss geben über die personelle Besstückung einer Operation, sondern über die damit verbundene Truppenstellung auch den Operationsverlauf interpretieren lässt. Einmal wöchentlich nehme ich an den Sitzungen der Schweizerischen Mission bei der NATO in Brüssel teil, um auch über die Arbeit der Mission und somit über den Überbau meiner Aufgaben orientiert zu sein. Im Bedarfsfall arbeite ich der

Mission respektive dessen Militärischen Vertreter, Divisionär Jean-Pierre Badet, zu.

Keine Hauptaufgabe, aber nichtsdestotrotz von tragender Wichtigkeit, ist die Gewinnung bzw. der Erhalt eines gut funktionierenden Netzwerks vor Ort. Dies erfolgt durch die persönliche Teilnahme an den zahlreichen Anlässen auf SHAPE, zu denen ich als Mitglied der SHAPE Protocol List stets eingeladen



Teilnahme an einer Force Generation Conference. Bild: privat

werde. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Abendveranstaltungen im Zusammenhang mit Nationalfeiertagen oder anderen nationalen Festlichkeiten und Events. Hinzu kommen die verschiedensten Kontakte in den Stabsteilen des ACO, die es persönlich zu pflegen gilt, damit bei Bedarf der rechtzeitige Zugang zu wichtigen Informationen gesichert ist.

Die MCD, Herberge der Nicht-NATO-Staaten

Dem heutigen PfP ist eine Initiative seitens der Amerikaner anlässlich eines Treffens der NATO Verteidigungsministern vom 20.–21. Oktober 1993 in Travemünde, Deutschland, vorausgegangen, welche formell am NATO Gipfel vom

10.–11. Januar 1994 in Brüssel lanciert wurde. Ein knappes halbes Jahr später, am 10. Juni 1994, wurde dann die Partnership Coordination Cell (PCC) geboren, die zur Aufgabe hatte, die Aktivitäten der NATO zugunsten der Partnerstaaten so wie deren Programme untereinander zu koordinieren. Im Zuge der Veränderungen und der Ressourcenknappheit hat die PCC 2008 eine Reorganisation grösseren Umfangs erlebt und mit der Nutzung von Synergien und Zusammenlegung von Stabsteilen in Mons und in Norfolk (Allied Command Transformation, ACT) eine neue Division geschaffen: Am 1. September 2008 wurde die Nachfolgeorganisation der PCC, die heutige Military Cooperation Division (MCD), gegründet.

Die MCD wird von einem 2-Sterne-General geführt und besteht aus 5 verschiedenen Verantwortungsbereichen: Command Group, Development Directorate, Programme Implementation Directorate, Operational Support Directorate – diese befinden sich alle auf SHAPE – und dem MCD Staff Element in Norfolk. Das Development- und das Programme Implementation Directorate sind für die 17 im Gebäude der MCD ansässigen Vertreter der PfP Länder¹ sowie für den Vertreter des Mediterranean Dialogue (Marokko) und den Contact Country Officer (Australien) die beiden wichtigsten Directorates, werden hier doch jährlich über 1600 Aktivitäten (Kurse, Übungen, Trainings, Besuche, Meetings und Konferenzen) angeboten, koordiniert und durchgeführt. Ein über einen zentralen Server laufendes Informationssystem erleichtert hier die Kooperation mit der MCD und den anderen Partnerstaaten erheblich. Betreffen die Bedürfnisse der Länder-Vertreter hingegen die NATO-led Operations, so ist grundsätzlich das Operational Support Directorate zuständig.

Fokus Operationen

Zentrales Interesse der NATO in der Zusammenarbeit mit den Partnerstaaten sind deren Beteiligungen an friedensunterstützenden Operationen. Vor diesem Hintergrund ist denn auch mein Arbeits schwerpunkt zu sehen; der grösste zeitliche Aufwand gilt den Einsätzen im Rahmen der KFOR und der EUFOR ALTHEA. Obschon die Schweizer Beteiligung an diesen Operationen klar definiert ist, gibt es aufgrund operationeller Entwicklungen doch regelmässig kleine Anpassungen, Veränderungen und Neuerungen, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf den Schweizer Beitrag haben. Diesen gilt es zeitgerecht auszuloten und mit der entsprechenden Empfehlung in die Zentrale zu melden. Im umgekehrten Falle geht es auch darum, unsere Interessen zu vertreten und bei Bedarf diese auch klar begreiflich zu machen. Der Dienstweg in diesem Zusammenhang führt über das International Coordination Centre (ICC), Nahtstelle im Operational Support Directorate

zum ACO, zu den betroffenen Stabsteilen. Wöchentlich nehme ich an den Operations Update Briefings teil, die das ICC für alle Truppen stellenden Nicht-NATO-Staaten organisiert und durchführt.

Hierbei sei allerdings unterstrichen, dass bei Diskussionen über Anpassungen der Beiträge der Weg über das ICC etwas langwierig ist. Um diesen Weg abkürzen und damit auch zeitgerecht handeln zu können, ist der persönliche Kontakt zu den tangierten Stabsoffizieren unerlässlich. Das Privileg, das mir als Schweizer Offizier zugesprochen worden ist, mit den entsprechenden Badges ausgerüstet ungehindert durch die Stabsgebäude des ACO marschieren zu können, vereinfacht dieses Unterfangen und ermöglicht effizientes Arbeiten.

Genutztes Potenzial?

Wenn ich auf die bisherigen zwei Jahre Einsatz im SHAPE zurückblicke, so möchte ich aus Sicht der persönlichen Erfahrungen keine Minute missen. Wie eingangs bereits erwähnt, ist die Arbeit vielschichtig

und höchst spannend. So wurde ich im vergangenen Sommer als interimistischer Verbindungsoffizier ans Operations Headquarters der EUNAVFOR ATALANTA nach Northwood entsendet, wo ich viel habe profitieren können. Zweiinhalb Monate Einblick in ein Hauptquartier auf militärstrategischer und operativer Führungsebene, das tagtäglich einen hochkomplexen Einsatz führt, ist eine Erfahrung, die in dieser Grössenordnung in der Schweiz schlachtweg nicht gemacht werden kann.

Meine Arbeit im SHAPE ist auch deswegen interessant, weil man täglich erfahren kann, dass es nebst der schweizerischen Sicht der Dinge eben auch andere Ansichten gibt, und dass diese auch nicht verkehrt sind. Wo sonst kann ein Schweizer Offizier im persönlichen Kontakt mit Gleichgesinnten in eine dermassen grosse kulturelle Vielfalt, in einen dermassen grossen Erfahrungsschatz aus den verschiedensten Einsätzen in allen Krisenregionen der Welt, eintauchen? Das MCD Gebäude beherbergt Offiziere aus 40 und mehr Nationen, und trotzdem ist die Kommunikation untereinander einfach, denn alle haben denselben Hintergrund: ein jeder ist Soldat.

Mit grosser Befriedigung stelle ich ausserdem fest, dass mir als Vertreter der Schweiz im SHAPE nahezu alle Türen offen sind. Grundlage hierzu ist nebst dem guten Ruf der Schweizer Armee auch die Pflege der Kameradschaft und des persönlichen Kontakts, was bei einer durchschnittlichen Personalfluktuation von 30% im SHAPE nicht immer gerade einfach ist.

Die Arbeit im internationalen Umfeld eröffnet Horizonte, die weit über die Distanz einer KD-Box hinausgehen; sei das nun auf persönlicher wie auch auf institutioneller Ebene. Man muss sie nur erschliessen ...

SHAPE



SHAPE in Mons, Belgien.

Bild: NATO

SHAPE ist ein Akronym und steht für Supreme Headquarters Allied Powers Europe. SHAPE ist aber nicht nur die Bezeichnung für ein militärstrategisches Hauptquartier innerhalb der NATO Kommandostruktur, sondern auch die geographische Benennung einer Kasernenanlage in der Nähe von Mons, Belgien, was sich auch in der Postleitzahl B-7010 SHAPE widerspiegelt. Am 1. April 1951 wurde der Stab SHAPE im Hotel Astor, Paris, aufgestellt, und noch im Sommer 1951 kam es zum Bezug des neu errichteten Hauptquartiers in Rocquencourt, westlich von Paris. Im März 1967 wurde SHAPE nach Mons, an seinen heutigen Standort, verlegt. Aufgrund der Tatsache, dass von SHAPE aus alle NATO Operationen geführt wer-

den, also auch jene ausserhalb Europas, trägt das HQ NATO-intern den Namen ACO (Allied Command Operations).

Auf SHAPE arbeiten ca. 4100 Militärs und Zivilangestellte aus 47 verschiedenen Ländern [28 NATO Mitgliedstaaten, 17 Partnership for Peace Nationen, 1 Mediterranean Dialogue Country (Marokko), 1 Contact Country (Australien)]; das Gelände umfasst etwa 200 ha und beherbergt neben den Stabs- und sonstigen Dienstgebäuden rund 600 Wohnungen unterschiedlicher Grösse sowie Einkaufs- und Betreuungseinrichtungen. Die gesamte SHAPE-Community beläuft sich auf ca. 14 000 Personen.

1 Die in der MCD vertretenen Pfp Länder sind: Armenien, Aserbeidschan, Belarus, Bosnien Herzegowina, Finnland, Georgien, Irland, Kasachstan, Kirgisien, Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Österreich, Russland, Schweden, Schweiz und Ukraine. Die restlichen 5 Pfp Staaten Malta, Serbien, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan sind nur im NATO HQ in Brüssel vertreten.



Oberstlt i Gst
Hubert Bittel
National Liaison
Representative ACO
B-7010 SHAPE
Mons / Belgien